

Referendariat

Beitrag von „Selidiezweifelt“ vom 7. November 2019 23:35

Hallo alle miteinander,

ich habe eine ganz knappe Frage. Kann man nach dem Studium Lehramt Sonderpädagogik mit den Fächer Biologie und Lernbereich mathematische Grundbildung und die Förderschwerpunkte geistige Entwicklung und emotionale, soziale Entwicklung in NRW, den Vorbereitungsdienst in BaWü machen? Hat da jemand Erfahrung? Und hat man die selben Chancen, wie die Mitbewerber aus BaWü?

Dankeschön 

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. November 2019 07:40

Solche Fragen werden dir nur die zuständigen Ämter in Bawü geben können. Hier habe ich dir nach drei Minuten langer Google-Recherche die [Kontaktangaben des Kultusministeriums von BaWü rausgesucht...](#)

Beitrag von „CDL“ vom 8. November 2019 14:40

Ergänzend wirf einfach mal einen Blick auf den [Studienaufbau im Lehramtsbachelor Sonderpädagogik in Heidelberg](#) und du wirst erkennen, dass du zumindest die Kombi Bio + mathematische Grundbildung + GE als Förderschwerpunkt finden wirst. EmSoz wird unter irgendeinen anderen Bereich subsummiert in BW, gibt es eigenständig offenbar nicht. Das sollte aber wohl nicht gegen ein Ref in BW sprechen, denn dafür sollte es klare Absprachen in der KMK geben, wie damit umzugehen ist, bzw. wie das anerkannt werden kann. Ansonsten den Link von Nele weiterverfolgen bis zum Lehramt Sonderpädagogik und dort beim RP deines Herzens anrufen.

Beitrag von „Selidiezweifelt“ vom 8. November 2019 16:16

Danke euch zwei. Ich habe jetzt mal eine Email geschrieben und werde sehen was zurück kommt. Das es diese Kombination in BaWü gibt, war mir bewusst. Nur meinte nun eine Dozentin, es wäre nicht so leicht das Bundesland zu wechseln, wodurch ich etwas unsicher wurde. Aber danke euch

Beitrag von „CDL“ vom 8. November 2019 16:48

Für das Ref ist der Wechsel noch vergleichsweise leicht zu bewerkstelligen vorausgesetzt die Fächerkombi ist auch im Zielbundesland zulässig. Erst nach dem Ref bzw. wenn ab Beginn der Verbeamtung auf Probe fängt es an kniffliger zu werden mit dem Bundeslandwechsel. Dies geschrieben sind aktuell Sonderpädagogen, Grundschullehrkräfte und natürlich Lehrkräfte der beruflichen Schulen in den Bereichen Metall oder Elektrotechnik quasi bundesweit kleine goldene Trüffelschweinchen, die alle händeringend suchen. Ich rate mal, dass dir BW einen goldenen Teppich ausrollen wird, damit du fürs Ref kommst (und danach bleibst). 

Beitrag von „Selidiezweifelt“ vom 8. November 2019 16:56

Vielen lieben Dank. Das beruhigt mich schonmal sehr. Im Moment ist es auch das Richtige in Köln zu studieren. Dann hoffe und denke ich mal, dass es kein Problem sein sollte.

Beitrag von „CDL“ vom 8. November 2019 17:02

Zitat von Selidiezweifelt

Vielen lieben Dank. Das beruhigt mich schonmal sehr. Im Moment ist es auch das Richtige in Köln zu studieren. Dann hoffe und denke ich mal, dass es kein Problem sein sollte.

Schau einfach, was du auf deine Email erfährst, ob du ggf. irgendetwas im Studium noch beachten solltest sinnvollerweise und ansonsten studier dort in Ruhe fertig, wo du dich wohl fühlst. IN BW sind in den letzten Jahren konstant 100% der Sonderpädagogen die ihren

Abschluss geschafft haben direkt vom Fleck weg vom Land eingestellt worden, bei immer noch leichtem Stellenüberhang, weil es eben weniger Junglehrer gab und gibt, als offene Stellen im Sonderpäd-Bereich. Deine Chancen stehen also wirklich ganz hervorragend.

Beitrag von „Frapper“ vom 8. November 2019 17:26

Zitat von CDL

Für das Ref ist der Wechsel noch vergleichsweise leicht zu bewerkstelligen vorausgesetzt die Fächerkombi ist auch im Zielbundesland zulässig. Erst nach dem Ref bzw. wenn ab Beginn der Verbeamung auf Probe fängt es an kniffliger zu werden mit dem Bundeslandwechsel. Dies geschrieben sind aktuell Sonderpädagogen, Grundschullehrkräfte und natürlich Lehrkräfte der beruflichen Schulen in den Bereichen Metall oder Elektrotechnik quasi bundesweit kleine goldene Trüffelschweinchen, die alle händeringend suchen. Ich rate mal, dass dir BW einen goldenen Teppich ausrollen wird, damt du fürs Ref kommst (und danach bleibst). 

Meine Erfahrung ist da genau gegenteilig. Trotz zulässiger Fächerkombi hat Hessen bei mir damals total rumgezickt und wollte Nachweise zum Studium. Das war mit ein Grund, warum ich fürs Ref in NRW geblieben war. Beim zweiten Staatsexamen war gar nichts.

Ähnliches bei einer neuen Kollegin von uns. War eine andere Kollegin zuvor formal noch ohne Fach ins Ref gekommen (sie hatte die Fächer auf GS studiert, Hessen will aber H/R), war dies bei ihr nicht mehr möglich. Sie ist dann schließlich nach Niedersachsen gegangen. Nach dem zweiten Examen interessierte das niemanden mehr und sie konnte zurück nach Hessen. Da wiehert der Amtsschimmel schon ordentlich. Erst den fertigen Lehrern wird der rote Teppich ausgerollt.

Beitrag von „CDL“ vom 8. November 2019 18:17

Ich könnte mir vorstellen, dass sich das geändert hat [@Frapper](#). Zumindest hier aus BW weiß ich, dass es politisch nicht gewünscht ist übermäßig mit Quer- und Seiteneinsteigerprogrammen zu arbeiten, weshalb beispielsweise auch schon Veränderungen im Ausbildungsbereich in der Sek.I (und vermutlich analog im Primarbereich, Sonderschulbereich und bestimmten Bereichen der beruflichen Schulen) vorgenommen wurden, um schnell möglichst viele Lehrkräfte im eigenständigen Unterricht zu haben

(Verlängerungen müssen deutlich umfassender als bislang gerechtfertigt und begründet werden und sind selbst in Fällen, wo dies sinnvoll wäre im ersten Ausbildungsabschnitt aktuell kaum noch durchsetzbar offenbar). Ich würde vor diesem Hintergrund davon ausgehen, dass gerade angehende Lehrkräfte in einem dieser extremen Mangelbereiche- zu denen die Sonderpädagogik nunmal gehört- sehr gute Chancen haben werden um direkt zum ref unproblematisch hier nach BW wechseln zu können. Ob ich mit dieser Vermutung recht habe (die Politik ist ja nicht immer ganz so konsequent, wie man das vermuten würde), wird die TE uns ja vielleicht mitteilen, wenn sie Antwort vom RP hat.

Beitrag von „Selidiezweifelt“ vom 8. November 2019 22:18

Sobald ich eine Antwort habe, werde ich sie euch miteilen. aber klar kann niemand sagen, wie die Lage in 4 Jahren aussieht. Aber ich bin zuversichtlich.

Beitrag von „CDL“ vom 8. November 2019 23:17

4 Jahre sind wirklich noch eine Weile hin. Der Bedarf im Bereich der Sonderpädagogik soll aber ebenso wie im GS-Bereich noch länger bestehen hier im Ländle, als beispielsweise in der Sek.I.

Beitrag von „Selidiezweifelt“ vom 12. November 2019 10:28

Ich habe eine Antwort erhalten. Es ist möglich das Referendariat in Baden Württemberg zu absolvieren und er meinte es werden alle zugelassen, egal in welchem Land man das Studium abgeschlossen hat 😊